

Sonderausstellungen

Erfurter Museen

Erfurt 

LANDESHAUPTSTADT
THÜRINGEN

FEBRUAR – JULI 2023

IMPRESSUM

Herausgeber

Landeshauptstadt Erfurt
Stadtverwaltung

Redaktion

Kulturdirektion
Anger 37 | 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1601
E-Mail: kulturdirektion@erfurt.de
Website: www.erfurt.de/kultur



Änderungen vorbehalten.

Stand: Januar 2023

barrierefreier Zugang digitales Angebot vor Ort freier Eintritt

COPYRIGHT

S.5: ©Stadtverwaltung Erfurt, Dirk Urban; S.6: ©Alice End; S.7: Dagmar Korintenberg + Wolf Kipper, Stuttgart; S.8: Die Angeklagten im Dresdner „Euthanasie“-Prozess, 1947, ©Bundesarchiv, Bild 183-H26186/ o. Ang.; S.9: ©Yad Vashem, Bearbeitung: Stadtverwaltung Erfurt; S.10: ©Siegfried Kraft, Foto: Stadtverwaltung Erfurt; S.11: ©Stadtverwaltung Erfurt, Dirk Urban; S.12: ©Stadtarchiv Erfurt, Bau der Flutgraben-Brücke 1892; S.13: Christina Simon; S.14: ©Stadtverwaltung Erfurt, Dirk Urban; S.15: ©Stadtverwaltung Erfurt, Dirk Urban; S.16: ©privat; S.17: ©Stiftung Ettersberg; S.18: ©Stiftung Ettersberg, Claus Bach; S.19: ©Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; S.20: ©ETMG, Steve Bauerschmidt; S.22: C. Rabba; S.23: ©C. Robiller; S.24: ©PPBraun; S.25: Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Philip Hort.; S.27: ©Han Seok Hyun + Kim Seung Hwoe, Foto: Susanne Knorr; S.28: ©ElinorCarucci; S.29: ©Gudrun Kemsas, New York, 60th Street 1, 2016, Ausschnitt, Farbfotografie S.30: ©Christian Rothe; S.31: ©Matthias Leupold; S.32: ©Selbstbildnis, 1995, Mischtechnik auf Nylon, 70,5 x 45,5 cm, Anita und Günter Lichtenstein Stiftung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022; S.33: ©Camaro Stiftung/ VG Bild-Kunst Bonn 2023; S.34: Jan Altink Der rote Bauernhof 1924 Öl und Wachs auf Leinwand 60,5 x 70,5 cm Sammlung Stiftung De Ploeg, Leihgabe an das Groninger Museum, Foto: Marten de Leeuw; S.35: Valentina Murabito/ VG-Bildkunst, Bonn 2022; S.36: ©Jody Korbach, Ich will zurück nach Westerland. Foto: Tamara Wolf; S.37: ©Julia Kneise, Ausschnitt; S.38: ©Ina Hattenhauer, Ausschnitt

INHALT

GESCHICHTE + KULTURGESCHICHTE

- 5 Alte Synagoge
- 6 Kleine Synagoge
- 7 Erinnerungsort Topf & Söhne –
Die Ofenbauer von Auschwitz
- 10 Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“
- 13 Druckereimuseum und Schaudapot im Benary-Speicher
- 14 Museum für Thüringer Volkskunde
- 17 Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße
- 20 Kommandantenhaus Petersberg

NATUR

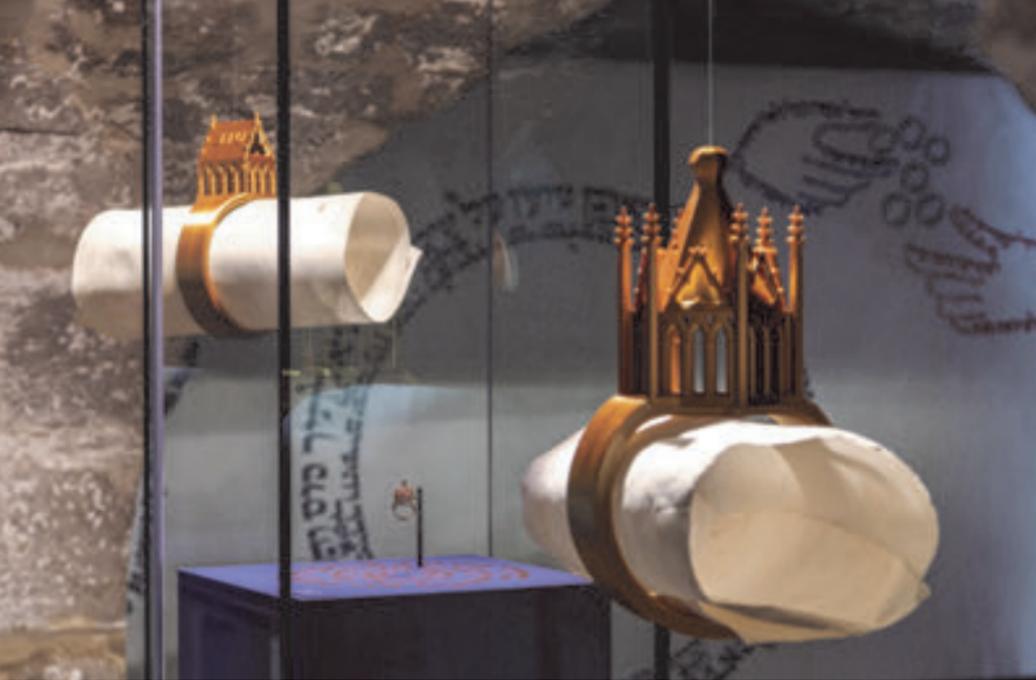
- 22 Naturkundemuseum Erfurt
- 24 Deutsches Gartenbaumuseum
- 25 Klosterkirche St. Peter und Paul

KUNST

- 27 Künstlergarten „Das Dritte Land“
- 28 Kunsthalle Erfurt
- 32 Angermuseum Erfurt
- 35 Galerie Waidspeicher
- 37 Schlossmuseum Molsdorf

- 39 FÜHRUNGEN + VERANSTALTUNGEN
- 42 BILDUNG + VERMITTLUNG
- 44 LAGEPLAN
- 46 ADRESSEN + ÖFFNUNGSZEITEN

GESCHICHTE + KULTURGESCHICHTE



bis 04.06.2023



IN AND OUT – BETWEEN AND BEYOND

Jüdisches Alltagsleben im mittelalterlichen Europa

Alte Synagoge

Die Ausstellung wurde von der Forschungsgruppe „Beyond the Elite: Jewish Daily Life in Medieval Europe“ an der Hebrew University Jerusalem unter der Leitung von Prof. Elisheva Baumgarten konzipiert. Ausgehend von den Forschungsergebnissen der Gruppe schufen sieben israelische Künstler:innen zeitgenössische Arbeiten, die sich mit den verschiedenen Aspekten des alltäglichen Lebens jüdischer Gemeinden im mittelalterlichen Aschkenas auseinandersetzen. Die von Dr. Ido Noy kuratierte Ausstellung ist seit November 2022 erstmals außerhalb von Jerusalem zu sehen – in der Alten Synagoge Erfurt, wo sie in der Dauerausstellung in einen Dialog mit den authentischen Zeugnissen mittelalterlichen jüdischen Alltagslebens tritt. Die Ausstellung besteht aus sechzehn Abteilungen, in deren Mittelpunkt jeweils eine historische Quelle aus einem bestimmten literarischen Genre steht. Die Schau umfasst mehrere Installationen, die auf mittelalterlichen Artefakten basieren, sowie Originalwerke, die von zeitgenössischen Künstler:innen speziell für die Ausstellung geschaffen wurden.

In Kooperation mit der Hebrew University Jerusalem.



ab 03.03.2023



JÜDISCHES LEBEN IN ERFURT IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT

Neue Dauerausstellung in der Begegnungsstätte Kleine Synagoge

Kleine Synagoge

Mit Beginn des 19. Jahrhunderts bekamen Juden erstmals seit dem Mittelalter wieder die Möglichkeit das Bürgerrecht der Stadt Erfurt zu erlangen. Erfurt wurde ein wichtiger Industriestandort, die Zahl der Jüdinnen und Juden in der Stadt stieg stetig an – sie fanden ihren Platz in der Gesellschaft der Stadt, nahmen wichtige Rollen in Kultur, Wirtschaft und Politik ein. Der Holocaust beendete die Blütezeit der Gemeinde. In der DDR entstand der einzige Synagogenneubau der DDR, die Gemeinde verschwand jedoch fast.

Die neue Dauerausstellung in der Kleinen Synagoge zeigt die wechselvolle Geschichte der Erfurter jüdischen Gemeinde anhand ihrer Mitglieder, sowie den Synagogenbauten, die exemplarisch für Wachstum und erzwungenen Niedergang der Gemeinde stehen.



bis 31.07.2023



EIN GEDENKORT FÜR DIE OPFER DES NSU AM THÜRINGER LANDTAG

Präsentation des Gestaltungswettbewerbs

*Erinnerungsort Topf & Söhne –
Die Ofenbauer von Auschwitz*

Zwischen 1999 und 2007 ermordete die rechtsextremistische Terrorgruppe Nationalsozialistischer Untergrund (NSU) aus rassistischen Motiven zehn Menschen und verübte drei Sprengstoffanschläge mit zahlreichen Verletzten. Mit Blick auf die Herkunft der Täter:innen Uwe Böhnhardt, Uwe Mundlos und Beate Zschäpe und die schwerwiegenden Versäumnisse der eigenen Sicherheitsbehörden hat der Thüringer Landtag im September 2017 die Errichtung eines Gedenkortes für die Opfer beschlossen. Auf dieser Grundlage hat die Thüringer Staatskanzlei im Frühsommer 2022 einen Wettbewerb zur Gestaltung des Gedenkortes auf dem Beethovenplatz in Erfurt ausgelobt.

Die Ausstellung präsentiert nun alle eingereichten Entwürfe der Öffentlichkeit, darunter auch die siegreiche Arbeit „Schattenwurf“ (Abbildung) des Künstlerduos Dagmar Korintenberg und Wolf Kipper zusammen mit dem Landschaftsarchitekturbüro realgrün.



bis 10.04.2023



TÄTER, OPFER, ZEUGEN

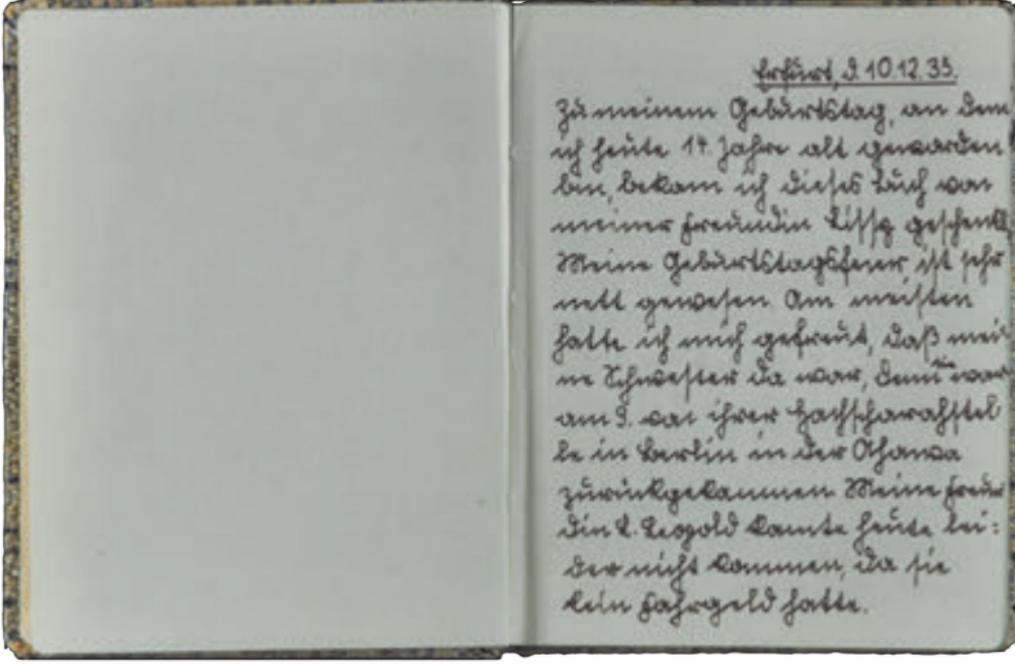
Die „Euthanasie“-Verbrechen und der Prozess in Dresden 1947

*Erinnerungsort Topf & Söhne –
Die Ofenbauer von Auschwitz*

Etwa 300.000 Menschen mit geistigen, psychischen oder körperlichen Beeinträchtigungen wurden von 1939 bis 1945 in Deutschland und in den besetzten Gebieten ermordet. Die Nationalsozialisten trieben damit die seit Beginn des 20. Jahrhunderts geführten Diskussionen um „unwertes Leben“ zur Konsequenz des Massenmords, den sie mit dem Begriff „Euthanasie“ (deutsch: „schöner Tod“) verschleierten.

Die Ausstellung zeigt auf, wie diese Verbrechen möglich wurden und gibt den Opfern mit exemplarischen Biografien aus Erfurt und Thüringen ein Gesicht und eine Stimme. Anhand von Dokumenten aus dem bedeutendsten Nachkriegsprozess im Osten Deutschlands, der 1947 in Dresden stattfand, werden strafrechtliche Ahndung und gesellschaftliche Auseinandersetzung thematisiert. Vor Gericht standen Ärzte, Pfleger und Krankenschwestern der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein und der Landesanstalt Großschweidnitz, in denen auch viele Thüringer Opfer ermordet wurden.

Barrierefrei erinnern – Das Zentrum für Thüringen gestaltet inklusive Bildungsangebote zur Ausstellung.



04.05.2023 bis 19.04.2024



MIRIAMS TAGEBUCH

Die Geschichte der Erfurter Familie Feiner

*Erinnerungsort Topf & Söhne –
Die Ofenbauer von Auschwitz*

16 Objekte aus der Sammlung der Holocaust Gedenkstätte Yad Vashem kehren 2023 nach Deutschland zurück. Jeder Gegenstand steht nach seinem Herkunftsort für ein Bundesland. Aus Thüringen stammt das Tagebuch der Schülerin Marion Feiner, später Miriam Ziv.

Nach einer Präsentation aller Objekte im Deutschen Bundestag wird das Tagebuch zum Mittelpunkt einer Ausstellung in Erfurt.

Marion lebte seit 1928 mit ihrer Schwester und ihren Eltern Joseph und Adele Feiner in Erfurt. Die beiden Mädchen wanderten 1938 nach Palästina aus, die Eltern wurden im Oktober des Jahres nach Polen abgeschoben. Sie starben vermutlich 1943 im Ghetto Lemberg.

Das Tagebuch beginnt im Dezember 1935 an Marions 14. Geburtstag und endet im August 1939. Die Erfahrung mit Alltagsantisemitismus, die Sorge um die Eltern sowie der Wille zur Selbstbehauptung machen die Stimme eines Teenagers zu einem außergewöhnlichen Zeugnis der Shoah aus jüdischer Perspektive.



bis 21.05.2023

KRAFTS UNIVERSUM.

Der Grafikdesigner Siegfried Kraft (1920-2013)



Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“

Der am 30. März 1920 geborene und 2013 verstorbene Diplom-Grafiker Siegfried Kraft gehört zu den bedeutendsten Erfurter Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er hat weit über seine Heimatstadt hinaus das visuelle Erscheinungsbild der Stadt Erfurt, sowie vieler Unternehmen und Institutionen geprägt. Drei Hauptauftraggeber dominieren sein Schaffen: Carl Zeiss Jena, IGA und die Kirche. Noch heute wirken seine Gestaltungsideen modern und beispielgebend für gutes Grafikdesign. Er war Schriftkünstler und hervorragender Typograf, experimentierte mit den Mitteln der Fotografie und integrierte die Ergebnisse immer in konkrete Gestaltungsaufgaben. Seine „Handschrift“ war vielfältig, aber stets erkennbar. Als Autor des Buches „Die Schutzmarke“ hat er ein Nachschlagewerk für jeden Gestalter geschaffen. Auszeichnungen spiegeln sein erfolgreiches Wirken wider: 1966 auf der Weltausstellung in Toronto die Bronzemedaille, 1968 der Kulturpreis der Stadt Erfurt, 1980 die Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold und 1984 die Hans-Grundig-Medaille des Verbandes Bildender Künstler der DDR.



bis 25.06.2023

MODELL INNENSTADT.

Planungen für die Mitte von Erfurt



Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“

Innenstädte werden heute als besonders attraktive Stadtbereiche wahrgenommen. Historisch sind sie aber starken Wandlungen unterworfen gewesen. Während sie im 19. Jahrhundert zunächst im Schatten rasanter Stadterweiterungen lagen, wurden die zurückgebliebenen alten zentralen Quartiere der großen Städte später als Potential für neue Citys oder als pittoreske Altstadtzenerien entdeckt und entsprechend entwickelt.

Die Sonderausstellung präsentiert eine Geschichte von Stadtvorstellungen anhand städtebaulicher Planungen für die Erfurter Innenstadt. Auf engem Raum rieben sich Fortschrittsdrang und Altstadt-Bewusstsein. Konfliktfelder und Schauplätze hierfür waren im 19. und 20. Jahrhundert konkrete Stadträume, an denen sich die jeweiligen Visionen in Form von Bauprojekten manifestierten. Die Ausstellung „Modell Innenstadt“ zeigt die dazugehörigen Planungszeichnungen und zahlreiche städtebauliche Modelle.

*In Kooperation mit der Bauhaus-Universität Weimar/
Internationales Heritage-Zentrum.*



voraussichtlich ab 06.07.2023



ENTFESSELT

Das 150jährige Jubiläum der Entfestigung Erfurts

Stadtmuseum Erfurt „Haus zum Stockfisch“

Bei der Wahrnehmung der Thüringer Landeshauptstadt in ihrer gegenwärtigen Lebendigkeit und der dynamischen Entwicklung der letzten Jahrzehnte wird oft vergessen, dass Erfurt bis 1873 eine Festung ersten Ranges war. Der einzigartige Wendepunkt der städtischen Entwicklung ist Anlass und Kulminationspunkt, die bauliche in die allgemeine Entwicklung der Stadt hin zur modernen Großstadt einzubetten. Themenbereiche sind das Leben und die Wirtschaft in der Festung, die Funktion als preußischer Zentralort und Verwaltungssitz, der militärische Standort, die Entstehung moderner Verkehrswege und schließlich die Entfestigung selbst und die Explosion urbaner Entwicklung. Die Baukultur des 19. Jahrhunderts stellt dabei einen integralen Bestandteil unserer Stadtlandschaften dar und definiert diese im Hinblick auf die fortschreitende Homogenisierung einer sich global entwickelnden Architektur als historisch begründet, einzigartig und identitätsstiftend. Die vorangegangene und bereits sehr erfolgreich laufende Sonderausstellung "Modell Innenstadt" verwandelt sich zur Thesensetzung für "Entfesselt".



bis 18.08.2023



CHRISTINA SIMON – TRAVEL AND PRINT

Eine künstlerische Reise durch Druckwerkstätten Europas

Druckereimuseum und Schaudapot im Benary-Speicher

Das Druckereimuseum und Schaudapot im Benary-Speicher zeigt die Ausstellung mit Druckgrafiken von Christina Simon. Die Künstlerin aus Weißenfels, die besonders durch ihre großformatigen Linolschnitte bekannt wurde, begann 2019 als Gast in verschiedenen Druckwerkstätten Europas zu arbeiten und sich dort durch die regionalen Besonderheiten und durch neue Drucktechniken inspirieren zu lassen. Die so entstandenen Druckgrafiken geben einen Überblick über die verschiedenen Stationen ihrer Reise durch Europa.



bis 12.03.2023

TATAU – TATTOO

Südseetattoos zwischen Trend, Tabu und Tradition



Museum für Thüringer Volkskunde

Schon tatauiert? Südseetattoos und vor allem polynesisch inspirierte Motive sind zunehmend im Trend. Die Beschäftigung mit ihnen öffnet eine besondere Sicht auf diese Weltregion, ihre traditionellen Kulturen und das allgemeine Revival des Tatauierens – dort wie hier, in den letzten Jahrzehnten. Tattoos gehörten auf den Pazifischen Inseln selbstverständlich in den Lauf des Lebens. Diese Praxis wurde durch Missionierung und Kolonialherrschaft bekämpft und ging nahezu verloren.

Mit dem Ankauf der Sammlung Knappe durch die Stadt Erfurt gelangte 1889 ein umfangreiches Tatauiererset aus Samoa in den Erfurter Museumsbestand. Dieses Set ist Anlass für einen tieferen Blick auf ozeanische Tattoos. Was verbindet uns über Zeiten und Kontinente hinweg mit diesen Motiven und mit den Menschen des Pazifik? Was macht ihre Faszination aus? Mit der Frage, wie sensibel wir für die Ursprünge der Bilder sind, die wir unserer Haut einschreiben, verbindet die Ausstellung Zeiten und Kontinente.



bis 13.04.2023

TEXTILINSEKTEN **Metamorphosen einer Ausstellung**



Museum für Thüringer Volkskunde

Von der Larve zur Biene, von der Raupe zum Schmetterling – im Reich der Insekten gehört das Wunder der Metamorphose einfach zum Leben dazu. Dieser faszinierende Wandel veranlasste die Künstlerinnen der Gruppe TAT (TextilArt Thüringen), sich dem Thema Insekten (textil-)künstlerisch zu widmen. Und weil Insekten unglaublich viel mit unserem Alltag zu tun haben (und seit eh und je hatten), ließen sich die TAT-Frauen von einer der Dauerausstellungen des Museums für Thüringer Volkskunde inspirieren. Mit Sinn für Geschichte und Geschichten, mit Beziehungsreichtum und Humor verknüpfen sie moderne Textilkunst und museale Objekte.



ab 05.05.2023



SCHWEINsKRAM

**Ein besonderes Tier im Spiegel der Privatsammlung
Eberhard Frank**

Museum für Thüringer Volkskunde

Im Alltag bleibt das Schwein heutzutage für die meisten Menschen nahezu unsichtbar. „Persönliche Begegnungen“ sind im Gegensatz zu früheren Zeiten selten geworden. Dennoch ist dieses nach wie vor wirtschaftlich wichtige Nutztier in anderer Weise allgegenwärtig:

Nicht nur in der Kunst, der Literatur, in Film und Musik ist es präsent, sondern ebenso begegnen wir ihm im Alltag in zahlreichen Abbildungen, Figuren, als kleine und große, nützliche oder auch kitschig-überflüssige Gebrauchsgegenstände in unterschiedlichen Varianten.

Und in unserem Sprachgebrauch lebt es in den verschiedensten Bedeutungen.

Anhand der umfangreichen, in über drei Jahrzehnten entstandenen Privatsammlung von Dr. Eberhard Frank aus Erfurt überrascht die Sonderausstellung mit ihren vielfältigen Verweisen auf die Beziehungen zwischen uns und diesem allzu oft unterschätzten Tier. Auch auf selten gezeigte Objekte aus dem eigenen Bestand dürfen die Besucher:innen gespannt sein.



bis 02.04.2023



HÄNDEDRUCK UND ROTE FAHNE

Die Gründung der SED und das Ende der Arbeiterbewegung

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

Partei oder Phantom? In der DDR war das Symbol der Sozialistischen Einheitspartei (SED) allgegenwärtig. Heute ist es aus der Öffentlichkeit verschwunden. Als sich im letzten Jahr die Gründung der SED zum 75. Mal jährte, gab es keinerlei Debatte über die ehemalige Staatspartei. Dabei hat sie vier Jahrzehnte lang Millionen Menschen geprägt. Es gibt also Einiges zu besprechen: Wer betrieb 1946 maßgeblich den Zusammenschluss aus Mitgliedern der KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei? Wie behandelte die SED ihre wichtigste Klientel, die Arbeiterschaft? Und wer vertritt eigentlich heute am glaubwürdigsten die Interessen der Werktätigen? In unserer Ausstellung lässt sich die SED von ihren Thüringer Anfängen aus betrachten und an ihren eigenen Ansprüchen messen. Außerdem fragen wir angesichts der 66 noch in Thüringen bestehenden Straßen der Einheit: Welche Einheit ist hier gemeint?



27.04. bis 27.06.2023



VERNICHTUNGORT „MALYJ TROSTENEZ“ **Geschichte und Erinnerung**

Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

In Malyj Trostenez, einem Vorort von Minsk in Belarus, befand sich zwischen Frühjahr 1942 und Sommer 1944 die größte Vernichtungsstätte auf dem Gebiet der besetzten Sowjetunion. Um die Spuren der Verbrechen zu verwischen, ließen die Mörder Ende 1943 die Leichen der Opfer ausgraben und verbrennen. Die sowjetische Untersuchungskommission schätzte die Opferzahl im August 1944 auf 206.500 Tote. Die Sonderausstellung — ein deutsch-belarussisches Pilotprojekt — würdigt diese Opfer und zeigt zugleich, auf welche Weise und an welchen Orten in Belarus, Deutschland, Österreich und Tschechien der Ermordeten gedacht wird.

Ausstellung des IBB Dortmund



04.07. bis 30.07.2023

LESELAND DDR



Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

In der DDR wurde Lesen und Schreiben mit großem Aufwand gefördert, während politisch unerwünschte Literatur in Bibliotheken nur mit einem Giftschein zugänglich war und Post sowie Reisende aus dem Westen nach Gedrucktem gefilzt wurden. Die Ausstellung erzählt vom Eigensinn der Menschen, die sich ihre Lektüre nicht vorschreiben lassen wollten, die für rare Bücher Schlange standen und auf der Leipziger Buchmesse so manchen begehrten Titel westdeutscher Verlage heimlich in die Tasche steckten.

Eine Ausstellung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Dauerhaftes Angebot **DER PETERSBERG – eine spannende Zeitreise**



Kommandantenhaus Petersberg

Das Kommandantenhaus lädt seine Besucher:innen mit der Dauerausstellung „Der Petersberg – eine spannende Zeitreise“ zum Entdecken und Erleben ein. In den Ausstellungsräumen können sich alle Altersgruppen auf eine interaktive Zeitreise durch die wechselvolle Geschichte des Petersbergs begeben und mehr über diesen einzigartigen Ort erfahren. Vor allem Kinder kommen hier auf ihre Kosten, denn in vielen Räumen darf und soll sogar alles angefasst bzw. benutzt werden.

Die Zeitreise führt von der ersten steinzeitlichen Besiedlung über die Mythen, die sich um den Berg ranken, hin zur mittelalterlichen, klösterlichen Lebenswelt der Benediktinermönche und dem Bau einer barocken Festungsanlage, die seinerzeit als die modernste in ganz Europa und als uneinnehmbar galt.

Freuen Sie sich auf eine Ausstellung, die Jung und Alt zum Ausprobieren sowie Mitmachen einlädt.

NATUR



10.02. bis 07.05.2023

NATUR IM LICHT

Malerei von Claus Rabba



Naturkundemuseum Erfurt

Der an der norddeutschen Küste lebende Künstler Claus Rabba ist bekannt für seine stimmungsvollen Naturwiedergaben. Zunächst als Illustrator von Naturbüchern und Kalendern tätig, konzentrierte er sich bald auf seine künstlerische Arbeit nach eigenen Vorstellungen. Die Vogelwelt der Küste, Wald und Offenlandschaften, aber auch Porträts zählen zu den bevorzugten Motiven. Seine Werke werden heute auf nationalen und internationalen Ausstellungen sowie in renommierten Galerien gezeigt.

In der Sonderausstellung ist eine Auswahl seiner eindrucksvollen Malerei zu sehen.



23.06. bis 19.11.2023

DAS DONAUDELTA **Amazonas Europas**



Naturkundemuseum Erfurt

Die Donau ist einer der größten Flüsse Europas und durchfließt mit einer Länge von über 2000 km sechs Länder. Die Mündung ins Schwarze Meer bildet neben dem Wolgadelta das größte Delta Europas. Ein über Jahrtausende entstandenes Naturparadies, das sich bis heute durch das beständige Wirken dieses großen Stromes verändert.

Die Ausstellung im Naturkundemuseum Erfurt wird diesen einmaligen Naturraum mit Fotos und Filmaufnahmen des bekannten Naturfotografen Dr. Christoph Robiller vorstellen und einen Eindruck von der Einmaligkeit dieser wilden und eigenwilligen Landschaft vermitteln.

Highlights, wie z. B. die großen Pelikan- Reiher- und Möwenkolonien, die farbenprächtigen Bienenfresser und Blauracken oder die possierlichen Ziesel in den angrenzenden Steppenflächen der Dobrudscha werden vorgestellt. Ergänzt wird die Ausstellung mit ausgewählten Präparaten charakteristischer Tiere des Deltas.



18.03. bis 31.10.2023

OBJEKT SUCHT GESCHICHTE



Deutsches Gartenbaumuseum

Lange waren sie in den Depots und Archiven des Deutschen Gartenbaumuseums verborgen und nun kommen sie für kurze Zeit zum Vorschein. Zahlreiche Schätze fanden im 20. Jahrhundert ihren Weg ins Museum und werden nun teilweise zum ersten Mal gezeigt. Vom perlmuttverzierten Fächer aus Frankreich über römische Münzen bis zu Fotobüchern der IGA in Erfurt.

Die Besucher:innen haben außerdem die Möglichkeit, ihre Geschichten weiterzuschreiben. Denn: Zu einigen Objekten hat das Museum kaum Informationen, zum Beispiel wo ein Foto entstand oder wer eine Maschine hergestellt hat. Die Besucher:innen können eigenes Wissen und Erinnerungen mitbringen und die Datenbank des Museums wachsen lassen.



06.04. bis 01.11.2023

PARADIESGÄRTEN – GARTENPARADIESE **Ausstellung**



Klosterkirche St. Peter und Paul

Thema der Ausstellung ist die Gartenkunst, deren Epochen sich in Thüringen in außergewöhnlicher Dichte nacherleben lassen. Während im Mittelalter die Klöster bei der Förderung und Verbreitung der Gartenkultur führend waren, übernahmen seit der Frühen Neuzeit die Fürstenhöfe diese Rolle. Die Ausstellung vermittelt Einblicke in ihre Entstehungsgeschichte und die Ideenwelt ihrer Schöpfer. Die ausgewählten Beispiele repräsentieren rare Zeugnisse von Renaissancegärten und barocken Gestaltungen und geben Einblicke in herausragende Beispiele der großen Zeit der Landschaftsparks seit dem späten 18. Jahrhundert. Ausgangspunkt der Ausstellung ist die mittelalterliche Kultur der Klostersgärten, die anhand des früheren Erfurter Klosters St. Peter und Paul entwickelt wird. Die Ausstellung bietet einen reichen Schatz an Plänen, Dokumenten und historischen Ansichten, ergänzt durch Medien- und Hörstationen sowie ausgewählte Exponate.

KUNST



ganzjähriges Angebot

DAS DRITTE LAND



Zitadelle Petersberg, Bastion Martin

Das Kunstwerk der koreanischen Künstler Han Seok Hyun und Kim Seung Hwoe war bis März 2022 auf dem Berliner Kulturforum zu sehen. Es zitiert das Baekdudaegan-Gebirge, dessen Bergkette sich vom Norden bis in den Süden Koreas zieht. Bei der Gestaltung haben sich die Künstler von Bildern des klassischen Malers Jeong Seon inspirieren lassen. Auf Initiative der Kunstmuseen Erfurt und des Erfurter Kunstvereins wurde „Das Dritte Land“ am Petersberg in Erfurt, an der Bastion Martin, aufgebaut.

Das Land-Art-Kunstwerk aus Basaltfelsen, Pflanzen und Nebel ist ein Gartenkunstwerk der besonderen Art. Es wirkt wie ein Gebirgszug en miniature und hat doch eine politische Botschaft: Dass, gemessen an den langen geologischen Zeitspannen, die Jahrzehnte einer politischen Teilung relativiert werden, also überwindbar scheinen, auch wenn es gegenwärtig nicht danach aussieht. Diese Botschaft passt zur historischen Erfahrung vieler Ostdeutscher bezüglich der deutsch-deutschen Teilung, dass eine Veränderung möglich und sogar realistisch ist.



bis 26.02.2023

FAMILY AFFAIRS

Familie in der aktuellen Fotografie



Kunsthalle Erfurt

Seit der Erfindung der Fotografie ist die Familie steter Gegenstand fotografischer Betrachtung, sowohl in privaten Fotoalben als auch in künstlerischen Serien. Mehr als 20 internationale fotografische Positionen greifen das Thema „Familie“ in der Ausstellung „FAMILY AFFAIRS – Familie in der aktuellen Fotografie“ auf.

Die von Ingo Taubhorn, Kurator des Hauses der Photographie / Deichtorhallen Hamburg, zusammengestellte Ausstellung zeigt aktuelle künstlerische Projekte, die sowohl die Diversität fotografischer Herangehensweisen als auch die Verschiedenartigkeit familiärer Modelle, Lebensweisen und komplexen Dynamiken sichtbar machen. Der fotografische Blick durchbricht dabei das Alltägliche und stellt vorherrschende Normen infrage. Überkommene und neue Rollenbilder, intime Momente des Elternseins und des Älterwerdens, Überforderung und Chaos werden ebenso thematisiert wie Liebe, Halt und Verzweiflung in der eigenen Familie.



12.03. bis 07.05.2023



URBAN DESIRE

Gudrun Kemska: Fotografien und Videoinstallationen

Kunsthalle Erfurt

In den Werken der Fotografin Gudrun Kemska (*1961) wird ganz New York zu einer großen Kulisse. Aus dem rauschenden Großstadtalltag löst sie zwischenmenschliche Szenen; die anonymen Protagonist:innen agieren inmitten der urbanen Architektur wie im Film: vorübereilend, reglos wartend vor Boutiquen oder Straßenkreuzungen. Die an der Kunstakademie Düsseldorf ausgebildete Künstlerin versetzt in ihren Fotografien wie in den Videos Stadt in Bewegung und thematisiert so immer wieder Zeitwahrnehmung. Die Personen auf ihren Bildern sind Stellvertreter:innen für Millionen Passant:innen, die ihren unbekanntem Zielen zusteuern. Mit dem Kontrast von natürlichem oder künstlichem Licht modelliert Gudrun Kemska Menschen und Architektur in dramatischen Tableaus, eindrucklichen Momenten der Stille oder entrückten, seltsam zeitlosen Zuständen. Die in New York entstandenen Arbeiten werden durch Bilder aus London und deutschen Großstädten ergänzt.



17.03. bis 07.05.2023



STILLE ZEUGEN.

**Fotografien von Christian Rothe / Soundinstallation
von Ludwig Berger**

Renaissancesaal der Kunsthalle Erfurt

Die Fotografien von Christian Rothe erinnern an romantische Landschaftsgemälde, ihnen wohnt etwas Rätselhaftes inne und wahrlich ist das, was sie abbilden, etwas Unbegreifliches. Sie sind am Ettersberg bei Weimar entstanden, auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Buchenwald. Ein Ort, an dem die Nationalsozialisten Menschen eingesperrt, erniedrigt, gefoltert und ermordet haben. Ein Ort vor den Toren einer Stadt, die seit dem 18. Jahrhundert das deutsche und europäische Kultur- und Geistesleben geprägt hat, in der sich die Ambivalenz der Geschichte verdichtet wie kaum an einem anderen Ort. Auch aus den Fotografien strahlt die Ambivalenz von schöner, unberührter Natur und menschengemachter Grausamkeit.

Die ruhigen, kontemplativen Motive werden akustisch ergänzt um eine Soundinstallation von Ludwig Berger. Eigens für die Ausstellung erarbeitet der in Zürich lebende Komponist und Klangkünstler eine Mehrkanalinstallation mit Aufnahmen vom Ettersberg. Berger verwendet mikroskopische Soundstücke, die zu einem Gesamtstück arrangiert werden.

Eine Ausstellung des Erfurter Kunstvereins.



21.05. bis 30.07.2023



ENGELBERG+ Inszenierte Fotografie

Kunsthalle Erfurt

Engelberg ist der Name einer Künstler:innengruppe, die sich mit dem Ziel gegründet hat, über die eigene Bildwahrnehmung und das jeweilige Œuvre hinaus in der Zusammenschau ein komplexes „Zeitbild“ erfahrbar zu machen. Die fünf mit dem Medium Fotografie arbeitenden Künstler:innen Claus Bach, Kurt Buchwald, Andrej Glusgold, Matthias Leupold und Katharina Mayer eint das darstellende Moment im Bild.

Die ausgewählten Arbeiten befragen und ergründen in der „Berührung mit der Welt“ das Selbst und das Gegenüber mittels der Inszenierung vor oder hinter der Kamera sowie im Raum.

In der Ausstellung werden Gemeinsamkeiten, Synergien und Verbindungslinien zwischen den Protagonist:innen deutlich beziehungsweise vertiefen sich oder divergieren.



bis 05.03.2023

CLEMENS GRÖSZER. MAGIE DER WIRKLICHKEIT Malerei und Zeichnungen



Angermuseum Erfurt

Clemens Gröszler (1951-2014) lebte und arbeitete in Berlin, studierte von 1972 bis 1976 an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Das Angermuseum zeigt aus dem vier Jahrzehnte umspannenden Lebenswerk des Künstlers, neben einer Auswahl von Gemälden, einen umfänglichen Teil seines zeichnerischen Œuvres.

Gröszler versuchte in Porträts und Aktbildern den geheimen Kern des Gegenübers einzufangen. Mannequins, Schauspielerinnen und Künstler haben in seinem „veristischen Welttheater“ ihren Auftritt, aber ebenso die Vertreter großstädtischer Subkulturen wie Goths und Punks. Nicht zuletzt widmete sich Gröszler der Darstellung ihm nahestehender Persönlichkeiten aus seinem engeren Freundes- und Familienkreis. Deutlich bekannte er sich zur kunsthistorischen Tradition, erarbeitete sich die klassische Lasurtechnik der Meister von der Renaissance bis zur Neuen Sachlichkeit, erweiterte sie um ein neues, unverwechselbar eigenes Kapitel.



26.03. bis 18.06.2023

ALEXANDER CAMARO

Die Welt des Scheins



Angermuseum Erfurt

Der Maler Alexander Camaro (Breslau 1901–1992 Berlin) galt bis in die 1980er Jahre als einer der bedeutendsten Nachkriegskünstler Deutschlands. Der ausgebildete Hochseilartist, Ausdruckstänzer und Musiker, der bei Otto Mueller in Breslau studiert und die NS-Zeit bei Fronttheatern überlebt hatte, schuf nach Kriegsende den Gemäldezyklus „Das hölzerne Theater“, der ihn schlagartig bekannt machte. Inspiriert von den Formen des Gothaer Barocktheaters, fand er in melancholisch-dunkeltonigen Leinwänden Zeichen für die existenzielle Einsamkeit des Subjektes. In den 1950er Jahren wurde Camaro an die Berliner Hochschule für Bildende Künste berufen, mit Kunstpreisen und öffentlichen Aufträgen geehrt.

In Kooperation mit der Alexander und Renata Camaro Stiftung, Berlin und dem Kunstforum Hermann Stenner, Bielefeld, entstand nun eine facettenreiche Retrospektive seines Werks.



02.07. bis 24.09.2023

DE PLOEG

Avantgarde in den Niederlanden



Angermuseum Erfurt

Die Protagonisten der 1918 in Groningen gegründeten Künstlergruppe „De Ploeg“ strebten ähnlich wie die Brücke-Künstler in Deutschland nach Austausch und Sichtbarkeit. Groningen sollte hinsichtlich der Moderne urbar gemacht werden, deshalb der Name „De Ploeg“ – zu Deutsch: Der Pflug. Man organisierte Ausstellungen und Vorträge, um die Öffentlichkeit an die aktuellen Entwicklungen in Kunst, Architektur und Literatur heranzuführen.

Aus der umfangreichen „Stichting De Ploeg“ stellte das Groninger Museum nun eine Ausstellung zusammen. Präsentiert werden über 100 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Druckgrafiken, Skulpturen und Kunsthandwerk von 15 Künstler:innen, ausgehend von den Begründern Jan Altink, Johan Dijkstra, George Martens und Jan Wiegers, dem langjährigen Freund Ernst Ludwig Kirchners. Für die erste De-Ploeg-Tournee durch Deutschland kooperieren Museen in Bietigheim-Bissingen, Itzehoe, Erfurt und Ahlen.



26.02. bis 21.05.2023

VALENTINA MURABITO

Paradise Lost



Galerie Waidspeicher

Die Ausstellung bezieht sich wie das gleichnamige epische Gedicht John Miltons (1667) auf den Verlust der Einheit mit der Natur. Thema ist die schwindende Artenvielfalt.

Als begehbares Buch für Erwachsene und Kinder gestaltet, präsentiert Valentina Murabito Analogfotografien von u.a. einer wundersamen Kuh mit vier Augen und schlangenartigen Zucchini, zu denen bekannte Namen wie der Deutsche Filmpreisgewinner Jan Schomburg, die RUTH-Weltmusikpreisträgerin Etta Scollo und die Kuratorin der Ausstellung, Suzan Kizilirmak, kurze literarische Texte verfassten. Gemeinsam entführen sie in eine vergangene Welt, als noch Geschichten von wundersamen Wesen kursierten und stellen sie dem Heute gegenüber.



11.06. bis 10.09.2023

PALMEN AUS PLASTIK

Sommer, Sonne, soziale Ungleichheit



Galerie Waidspeicher

Die Sonne scheint für alle, heißt es. Es heißt aber auch: Des einen Freud ist des anderen Leid. Denn die Ungleichheit von Arm und Reich lässt sich nicht einmal von Temperaturen um die 30 Grad Celsius in Wohlgefallen auflösen. Die Gruppenausstellung „Palmen aus Plastik“ hinterfragt die Illusion eines verheißungsvollen Sommers, wie wir ihn als stereotype Vorstellung aus Film, Fernsehen oder Werbung kennen. Denn die Wahrheit fällt bei vielen anders aus: kein Geld für Urlaub. Und während die einen auf Sylt baden gehen, spielen die anderen auf dem Wäscheplatz zwischen den Hochhäusern.

Die ausgestellten Bilder und Installationen berichten vom Schein und Sein des Sommers, von dessen Ambivalenzen und davon, dass die Sonne eben nicht für alle in gleichem Maße scheint. Die Werkschau beschwört – bei aller Kritik – gleichwohl ein Lebensgefühl, das fast alle kennen: kollektive Freude über den Sommer, geprägt von unbeschwerten Kindheitstagen.



05.02. bis 04.06.2023

JULIA KNEISE

Rotkäppchen spricht

24

Schlossmuseum Molsdorf

Märchen begegnen uns gehäuft in zwei Lebensstufen: zum einen als Kind, wenn wir sie vorgelesen bekommen oder als Filme anschauen, zum anderen als Erwachsene, wenn wir sie unseren Kindern vorlesen oder zur Anschauung bringen. Die Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm erwiesen sich als wunderbare Erfindung der deutschen Romantiker, aber auch deren Kunstmärchen sind in vielerlei Hinsicht mehr als nur Texte für kindliche Gemüter.

Julia Kneise (*1985 in Eisenach) geht es um das Wunderbare und Schöne, um die zauberhaften wie tiefen Bande zwischen Natur und Mensch, die uns im Märchen begegnen und von denen wir uns in allen Lebenslagen angesprochen fühlen. "Egal ob in der Landschaft, im Tierbildnis oder im menschlichen Porträt: Immer ist es die stille Kraft, die ich in meinen Bildern suche. Dabei genieße ich mit Freude, welche Schönheit Malerei entschlüsseln und hervorbringen kann." (J. Kneise)

FÜHRUNGEN + VERANSTALTUNGEN

Jeden 1. Dienstag im Monat sind die städtischen Museen eintrittsfrei geöffnet.

ERINNERUNGsort TOPF & SÖHNE

jeden letzten Sonntag im Monat, 15 Uhr

Menscheitsverbrechen und Berufsalltag – Topf & Söhne und die Geschäftsbeziehungen zur SS

Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung
„Techniker der 'Endlösung'. Topf & Söhne – Die Ofenbauer
von Auschwitz“

14.03.2023, 10 Uhr

Geschichte für alle

Öffentliche Führung in Leichter Sprache durch die
Dauerausstellung „Techniker der 'Endlösung'.
Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz“

22. + 23.03.2023, 10 Uhr

Geschichte inklusiv

Tandemführungen in Leichter Sprache durch die
Sonderausstellung „Täter, Opfer, Zeugen. Die 'Euthanasie'-
Verbrechen und der Prozess in Dresden 1947“

15.06.2023, 18:30 Uhr

Wie die Verbrechen des NSU erinnern?

Dialogische Führung durch die Sonderausstellung
"Ein Gedenkort für die Opfer des NSU am Thüringer
Landtag. Präsentation des Gestaltungswettbewerbs"

ALTE SYNAGOGGE

immer Samstags, 10:15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Alte Synagoge

Anmeldung unter altesynagoge@erfurt.de

KLEINE SYNAGOGGE

jeden ersten Sonntag im Monat, 15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Kleine Synagoge

Anmeldung unter kleinesynagoge@erfurt.de

MITTELALTERLICHE MIKWE

immer Samstags, 11:45 Uhr

Öffentliche Führung zum jüdischen Ritualbad

Anmeldung unter altesynagoge@erfurt.de

STADTMUSEUM „HAUS ZUM STOCKFISCH“

jeden zweiten Sonntag im Monat, 15 Uhr (bis Juni)

Führung durch die Ausstellung „Modell Innenstadt“

jeden zweiten Dienstag im Monat, 12 Uhr

Mittagspause in der Dauerausstellung

Kostenlose Kurzführung zu einem ausgewählten Exponat
(Dauer: ca. 30 Minuten)

jeden dritten Dienstag im Monat, 17 Uhr (bis Juni)

Führung durch die Ausstellung „Modell Innenstadt“

jeden letzten Sonntag im Monat, 11 bis 15 Uhr

Offene Werkstatt

Museumspädagogisches Angebot für Familien sich kreativ mit der Geschichte Erfurts zu beschäftigen

(Dauer: ca. 1 - 1,5 Stunden)

MUSEUM FÜR THÜRINGER VOLKSKUNDE

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr

QR-Code-Rundgang mit Rätselrallye

für Kids ab 9 Jahren

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr

Audioguide-Rundgang

studentisches Projekt, Ergänzung zum individuellen Rundgang in der Dauerausstellung

15.03.2023 11 bis 17 Uhr

Tag der Druckkunst

im Museumsfoyer: mit Hans-Otto Mempel, Werkstatt für künstlerische Druckgrafik

15.30 bis 18 Uhr Druckereimuseum im Benary-Speicher
Vorführung zu künstlerischen Handdrucktechniken mit Ernst August Zimmermann und Karsten Kunert

GEDENK- UND BILDUNGSSTÄTTE ANDREASSTRAÙE

jeden Samstag + Sonntag, 14 Uhr

Öffentliche Führung durch die Dauerausstellung

„HAFT DIKTATUR REVOLUTION – Thüringen 1949 bis 1989“

KUNSTHALLE

jeden Mittwoch (während der Ausstellungen), 12 Uhr

Kunstpause am Mittag

kostenlose Kunstbetrachtungen eines Werkes aus der aktuellen Ausstellung (Dauer: ca. 15 Minuten)

ANGERMUSEUM

jeden Mittwoch, 13 Uhr

Kunstpause am Mittag

kostenlose Kunstbetrachtungen eines Werkes aus den Sammlungen oder in den Sonderausstellung (Dauer: ca. 15 Minuten)

SCHLOSSMUSEUM MOLSDORF

Dienstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr, zur vollen Stunde

Führungen durch die Prunkräume des Schlosses

Mehr unter www.erfurt.de/veranstaltungen

BILDUNG + VERMITTLUNG

in den Erfurter Museen

Kultur- und Museumspädagog:innen vermitteln innerhalb von Workshops, Kursen, interaktiven Führungen oder Touren, aber auch Seminaren und Fortbildungen praktisch die Inhalte der verschiedenen Ausstellungen.

Die Angebote werden je nach Alter, Anzahl der Teilnehmenden und mitgebrachter Zeit auf die jeweilige Gruppe abgestimmt.

Infos zu allen aktuellen Angeboten erhalten Sie auf Anfrage.

Museumspädagogik Alte Synagoge, Begegnungsstätte Kleine Synagoge

K. Pecht | bildung-altesynagoge@erfurt.de | 0361 655-1608

Gedenkstättenpädagogik Erinnerungsort Topf & Söhne

Dr. K. Ganske | lernort.topfundsoehne@erfurt.de | 0361 655-1682

Museumspädagogik Stadtmuseum | Druckereimuseum und Schaudepot im Benary-Speicher

C. Fröhlich | bildung-stadtmuseum@erfurt.de | 0361 655- 5652

Museumspädagogik Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

J. Mayer | mayer@stiftung-ettersberg.de | 0361 219 212 17

Ausstellungspädagogik Kommandantenhaus Petersberg

I. Bauer + J. Pehws | lernort@petersberg-erfurt.de | 0361 66 40 174 - 175

Museumspädagogik Naturkundemuseum Erfurt

S. Baumbach | bildung-naturkundemuseum@erfurt.de | 0361 655-5684

Museumspädagogik Deutsches Gartenbaumuseum

A. Lobenstein | lobenstein@gartenbaumuseum.de | 0361 223 991

Sachgebiet Soziokultur | Kulturelle Bildung

S. Hertam | kulturpaedagogik@erfurt.de | 0361 655-1606



LANGE NACHT DER MUSEEN

2023 //

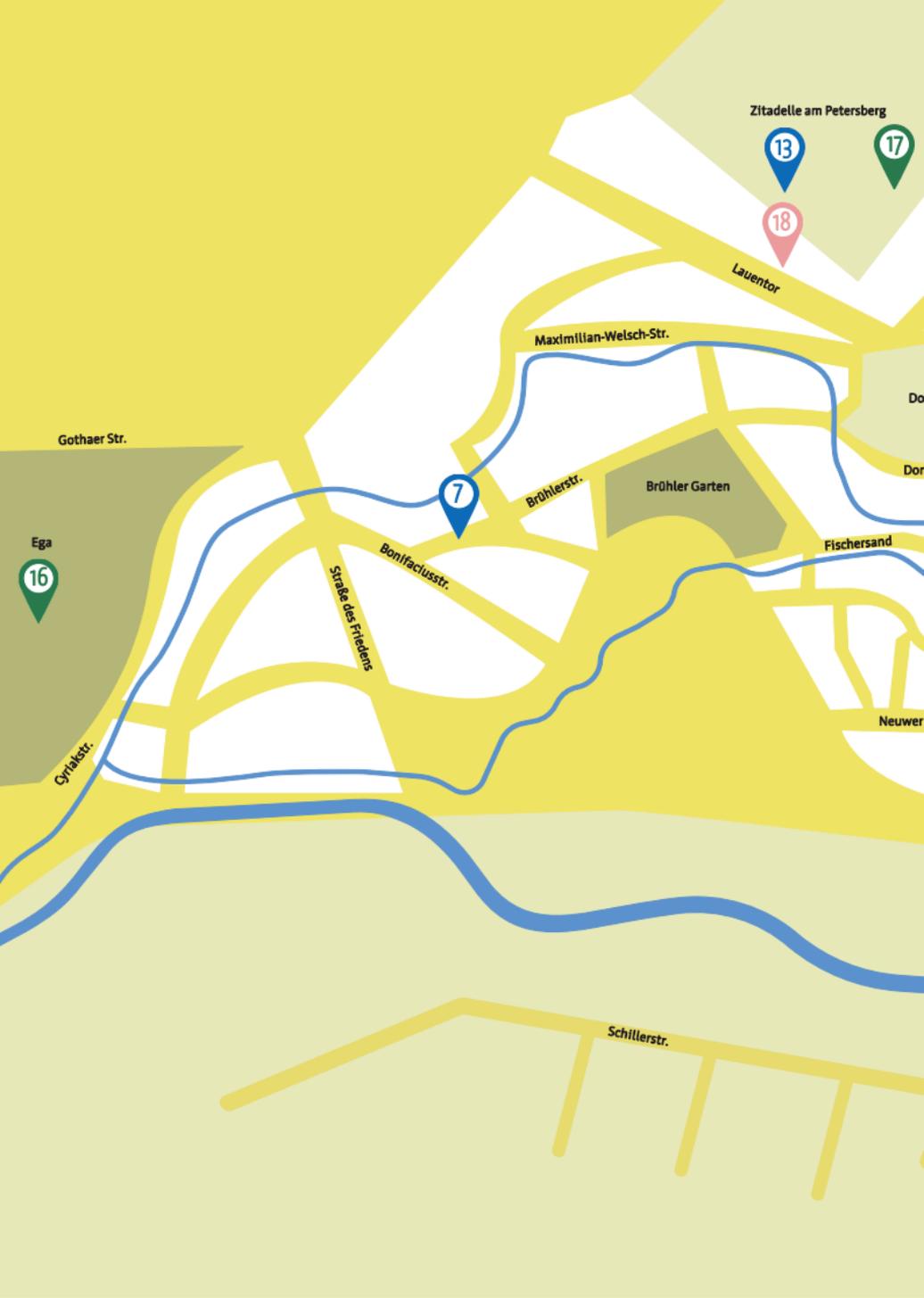


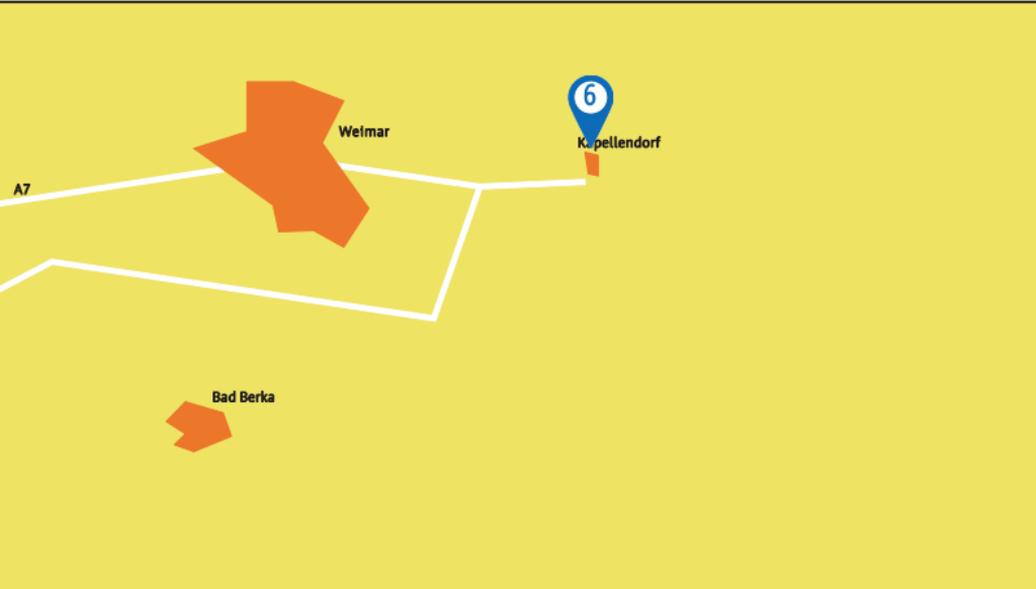
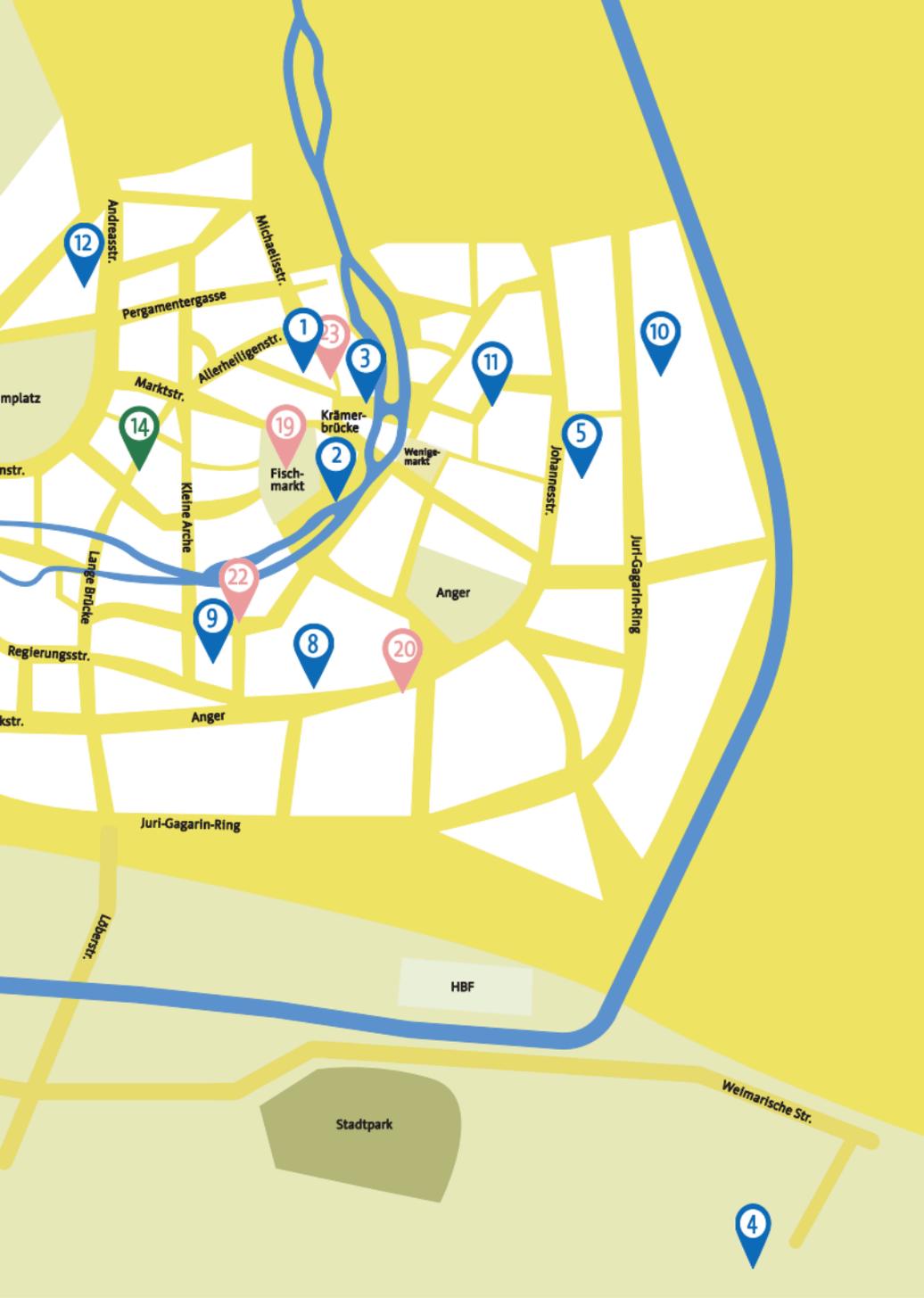
5. Mai



ERFURT

www.nachtdermuseen.com





ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

GESCHICHTE + KULTURGESCHICHTE

- 1 Alte Synagoge** | Waagegasse 8, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1666 | Di-So 10-18 Uhr | Linie: 2, 3, 6, HS: Fischmarkt
www.juedisches-leben.erfurt.de  
- 2 Begegnungsstätte Kleine Synagoge** | An der Stadtmünze 4-5, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1666 | Di-So 11-18 Uhr | Linie: 2, 3, 6, HS: Fischmarkt
www.juedisches-leben.erfurt.de  
- 3 Mittelalterliche Mikwe** | Kreuzgasse, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1666 | Besichtigung auf Anfrage | Linie: 2, 3, 6, HS: Fischmarkt
www.juedisches-leben.erfurt.de  
- 4 Erinnerungsort Topf & Söhne – Die Ofenbauer von Auschwitz** |
Sorbenweg 7, 99099 Erfurt
Tel. 0361 655-1681 | Di-So 10-18 Uhr | Linie: 9, HS: Spielbergtor
www.topfundsoehne.de   
- 5 Stadtmuseum „Haus zum Stockfisch“** | Johannesstraße 169, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-5659 | Di-So 10-18 Uhr | Linie: 1, 5, HS: Stadtmuseum/ Kaisersaal
www.stadtmuseum-erfurt.de 
- 6 Wasserburg Kapellendorf** | Am Burgplatz 1, 99510 Kapellendorf
Tel. 036425 22485 | Di-So 10-12 und 13-17 Uhr | Linie: 291 (ab Busbhf. Apolda),
HS: Kapellendorf
www.burg-kapellendorf.de
- 7 Druckereimuseum und Schaudapot** der Museen der Stadt Erfurt im Benary-
Speicher | Brühler Straße 37, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-5621 | Besichtigung auf Anfrage | Linie: 2, 4, HS: S-Finanzzentrum
www.erfurt.de/kultur  
- 8 Bartholomäusturm** | Anger 51, 99084 Erfurt
Tel. 0177 7975493 | Besichtigung auf Anfrage | Linie: 4, HS: Angerbrunnen
www.stadtmuseum-erfurt.de 
- 9 Luftschuttkeller** | Meister-Eckehart-Straße 2, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-5652 | Besichtigung auf Anfrage | Linie: 4, HS: Angerbrunnen
www.stadtmuseum-erfurt.de 
- 10 Museum für Thüringer Volkskunde** | Juri-Gagarin-Ring 140a, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-5601/5607 | Di-So 10-18 Uhr | Linie: 4, HS: Krämpfertor, Linie: 1, 5,
HS: Stadtmuseum/ Kaisersaal
www.volkskundemuseum-erfurt.de 
- 11 Stadtarchiv Erfurt** | Gotthardtstr.21, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-2901 | Di 8-18, Mi, Do 8-16, Fr 8-12 | Linie: 1, 5,
HS: Stadtmuseum/ Kaisersaal
www.erfurt.de/stadtarchiv 
- 12 Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße** | Andreasstraße 37a, 99084 Erfurt
Tel. 0361 2192120 | Di, Do 12-20 Uhr, Mi und Fr-So 10-18 Uhr | Linie: 2, 3, 6,
HS: Domplatz
www.stiftung-etttersberg.de/andreasstrasse  

13 **Kommandantenhaus** | Petersberg 3, 99084 Erfurt
Tel. 0361 6640170 | Mo-So 10-18 Uhr | Linie: 3, 6, HS: Domplatz Nord, Linie: 2,
HS: Domplatz Süd
www.petersberg-erfurt.de



NATUR

14 **Naturkundemuseum** | Große Arche 14, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-5680 | Di-So 10-18 Uhr | Linie: 2, 3, 6, HS: Domplatz
www.naturkundemuseum-erfurt.de



15 **Burg Gleichen** | Thomas-Müntzer-Straße 4 | 99869 Drei Gleichen
Tel. 0361 655-5680 | 30.03.-31.10. täglich 10-18 Uhr | Linie: 870 (ab Bhf.
Neudietendorf), HS: Freudenthal
www.naturkundemuseum-erfurt.de

16 **Deutsches Gartenbaumuseum Erfurt** | Gothaer Straße 50, 99094 Erfurt
Tel. 0361 223990 | 18.03 - 31.10., Di - So 10 - 18 Uhr | Linie: 2 oder 4, HS: Gothaer
Platz/Gartenbaumuseum
www.gartenbaumuseum.de



17 **Klosterkirche St. Peter und Paul** | Petersberg 12, 99084 Erfurt
Tel. 0361 6640170 | 15.4. - 31.10.2022 Di-So, 10-18 Uhr | Linie: 3, 6, HS:
Domplatz Nord, Linie: 2, HS: Domplatz Süd
www.thueringerschloesser.de



KUNST

18 **Künstlergarten „Das Dritte Land“** | Bastion Martin am Petersberg,
Laentor, 99084 Erfurt | Tel. 0361 655-5666 | ganzjährig zugänglich
Linie: 3, 6, HS: Domplatz Nord, Linie: 2, HS: Domplatz Süd
www.erfurt.de/kunst



19 **Kunsthalle Erfurt** | Fischmarkt 7, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-5666 | Di-So 11-18 Uhr, Do 11-22 Uhr | Linie: 2, 3, 6, HS: Fischmarkt
www.kunstmuseen.erfurt.de



20 **Angermuseum Erfurt** | Anger 18, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1640 | Di-So 10-18 Uhr | Linie: 1-6, HS: Anger
www.angermuseum.de



21 **Margaretha-Reichardt-Haus** | Am Kirchberg 32, 99094 Erfurt
Tel. 0361 655-1657 | Besichtigung auf Anfrage | Linie: 51, HS: Am Kirchberg
www.angermuseum.de



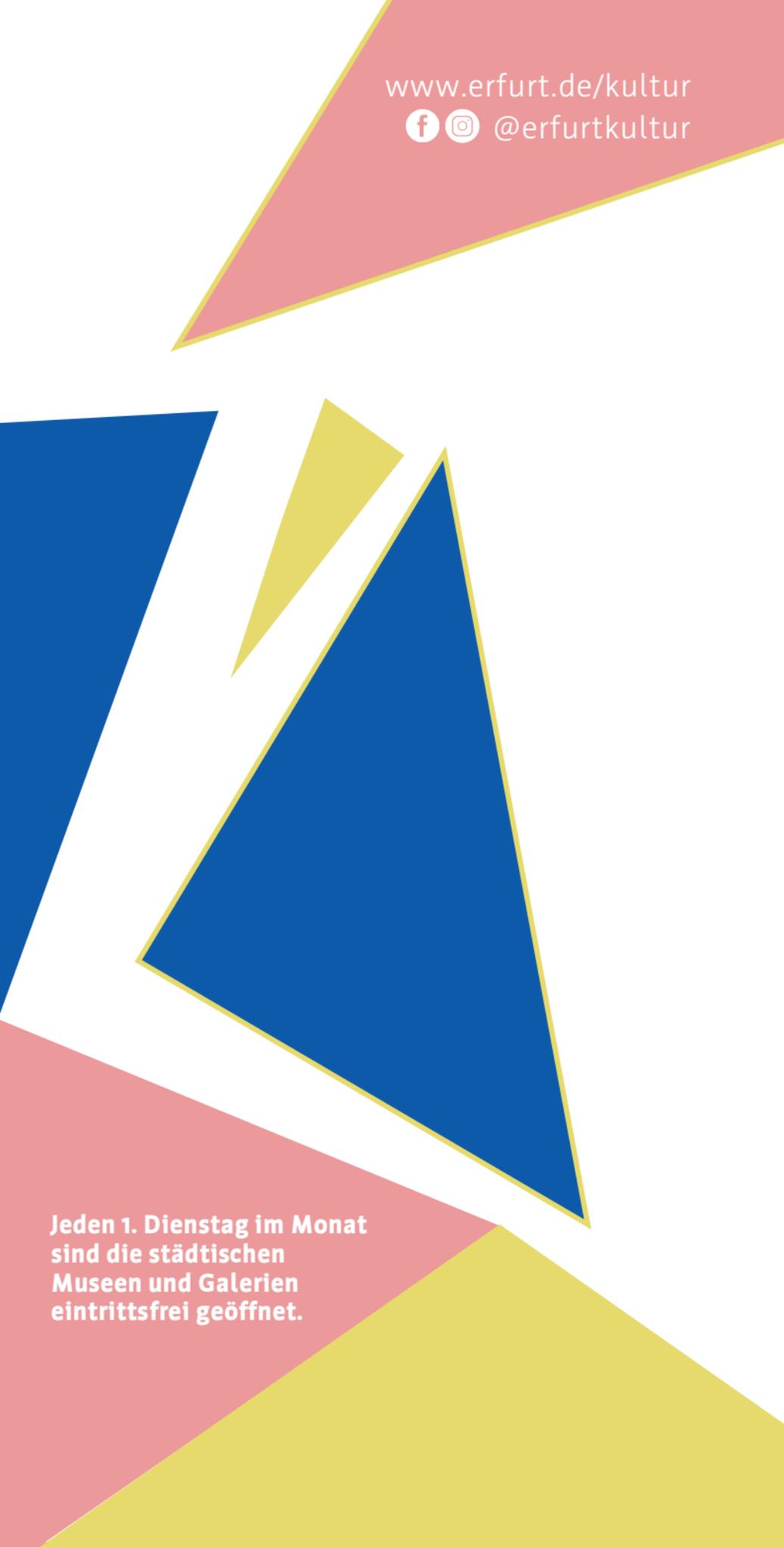
22 **Barfüßerkirche** | Barfüßerstraße 20, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1651 | Besichtigung auf Anfrage | Linie: 4, HS: Angerbrunnen
www.angermuseum.de



23 **Galerie Waidspeicher** | Michaelisstraße 10, 99084 Erfurt
Tel. 0361 655-1610 | Di-So 11-18 Uhr | Linie: 2, 3, 6, HS: Fischmarkt
www.galerie-waidspeicher.de



24 **Schlossmuseum Molsdorf** | Schlossplatz 6, 99094 Erfurt
Tel. 0362 0290505 | Di-So 10-18 Uhr | Linie: 51, 75, HS: Schloss Molsdorf
www.kunstmuseen.erfurt.de



www.erfurt.de/kultur

  @erfurtkultur

**Jeden 1. Dienstag im Monat
sind die städtischen
Museen und Galerien
eintrittsfrei geöffnet.**